

## Werk

**Titel:** Gustav Stresemann, "Wirtschaftspolitische Zeitfragen"

**Autor:** Dix, Arthur

**Ort:** Jena

**Jahr:** 1913

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345575296\\_0001](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345575296_0001) | log96

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

Im übrigen gibt das Buch in Kürze eine knappe, klare, wenn auch vielleicht recht optimistische Darstellung südamerikanischer Verhältnisse. Das kleine Schriftchen kann natürlich nur einen ganz oberflächlichen Überblick über das gewaltige Gebiet geben, mit dem es sich befaßt.

Grotewold (Berlin).

**Dr. Gustav Stresemann**, „Wirtschaftspolitische Zeitfragen“, Zweite, vermehrte Auflage. F. Emil Boden. Dresden 1911. 259 S. Geb. M 5.—.

Die Ernst Bassermann zugeeignete Sammlung öffentlicher Vorträge erhebt nicht den Anspruch, wissenschaftliche Beiträge zu den Problemen der Weltwirtschaft zu liefern, verdient aber doch auch an dieser Stelle der Erwähnung als ein Musterbeispiel für die Popularisierung weltwirtschaftlicher Gedanken. Der Verfasser steht mit in der vordersten Reihe national-ökonomisch gebildeter Politiker, deren Gedankenkreis durchaus weltwirtschaftlichen Charakter trägt. Markant sind in dieser Richtung die Aufsätze bzw. Vorträge „Flotte, Weltwirtschaft und Politik“, „Die See-Interessen Sachsens und der deutsche Schulschiffverein“, „Die Arbeiterschaft und die nationalen Fragen der Gegenwart“ und „Industrie-Politik“.

In der Betrachtungsweise volkswirtschaftlicher Ausbreitung mit Hineinwachsen in das große Weltwirtschaftsgetriebe fußt Verfasser weiterbauend auf Friedrich List, nicht ohne von Zeit zu Zeit darauf hinzuweisen, daß ehedem die National-Ökonomie eines Friedrich List in ähnlicher Weise des „Illusionismus“ geziehen wurde wie heute die Weltwirtschaftslehre. Hervorstechend ist in allen Vorträgen, die sich auf weltwirtschaftliche Fragen beziehen, die Betonung des Grundsatzes, daß die sozial-politische Betätigung des Reiches zu begründen und zu befestigen sei auf dem Ausbau des deutschen Weltwirtschafts-Anteils. „Was bedeutet aber die ganze Sozial-Politik, die Unfall- und die ganze andere Gesetzgebung gegenüber der Hauptfrage, daß wir stark genug bleiben, um dem Arbeiter Arbeitsgelegenheit zu geben“ (S. 65 u. 66). „Es ist etwas anderes, ob jemand als Angehöriger einer kleinen Nation, die niemand kennt, draußen in der Welt steht und dann im wirtschaftlichen Kampf Güter erwerben will, oder ob er dasteht als Glied eines großen Staatswesens, das man kennt, soweit überhaupt Zivilisation und Kultur in der Welt verbreitet sind“ (S. 124).

Auch wissenschaftlich beachtenswert sind die Ausführungen, die in der Rede über die Seeinteressen Sachsens und den deutschen Schulschiffverein in der Mitgliederversammlung dieses Vereins zu Dresden am 18. Oktober 1907 über die ungemein enge Verknüpfung der sächsischen Industrie mit dem Weltmarkt unter Anführung zahlreicher Einzelbeispiele gemacht wurden. Verfasser führt kleine sächsische Orte an, deren hausindustrielle Fabrikate zu 90% nach Nord-Amerika gehen. „Von den 5—600 Millionen Mark, die jährlich nach Amerika gehen, waren im Jahre 1905/6 145 Millionen Mark in Sachsen hergestellt, und wenn wir diesen Maßstab vergleichend anlegen, so können wir annehmen, daß etwa für 1 ½ Milliarden Mark Waren über Sachsens Grenzen hinaus in fremde Länder gehen. Und was bedeutet das in bezug auf unsere Arbeiterschaft? Daß von 700 000 Arbei-